



Gelungene Aufnahme: Teilverfinsterte Sonne hinter dichten Wolken.

Wolfgang Meirich/2



Erfolgreich: Die Astrojünger zwischen Hoheneggelsen und Feldbergen.

Reinhard Woltmann

Himmelspektakel: Sonnensichel über Peiner Land

Mitglieder des Peiner Astro Stammtisches verfolgten gestern Morgen die partielle Sonnenfinsternis

Die Wetteraussichten verhiessen nichts Gutes für das Naturschauspiel „Partielle Sonnenfinsternis“: Wolken. Also verteilten sich die Mitglieder des Peiner Astro Stammtisches im gesamten Kreis Peine samt Umland – und hatten schließlich Erfolg.

ÖLSBURG. Während die Schüler der Astro AG des Peiner Ratsgymnasiums mit ihrem Leiter Reiner Guse in der schuleigenen Sternwarte auf eine Wolkenlücke warteten und um 10.46 Uhr ohne Beobachtungserfolg die Kuppel schließen mussten, hatten andere Astrojünger des Peiner

Stammtisches zwischen Hoheneggelsen und Feldbergen mehr Fortune.

„Da waren wir zur richtigen Zeit am richtigen Ort“, sagt zum Beispiel Hobby-Astronom Wolfgang Meirich aus Ölsburg, der sich über das Himmelspektakel freute. „Bei Hoheneggelsen konnte das kosmische Schattenspiel, der Mond bedeckte immerhin 73 Prozent der Sonnenfläche, erfolgreich beobachtet werden“, freut sich Meirich. „Lange Wolkenlücken taten sich auf und gaben den Blick zur verfinsterten Sonne frei“, erläutert der Ölsburger, der der PAZ etliche Fotoaufnahmen zur Verfügung gestellt hat.

Eine teilweise Sonnenfinsternis ist in Europa ein relativ seltenes astronomisches Ereignis. Dabei ist die Sonne von der Erde aus gesehen durch den Mond ganz oder teilweise verdeckt. Die Astronomen erklären es umgangssprachlich, dass der Mond den Erdbewohnern in der Sonne steht.

Die nächste in Europa beobachtbare Sonnenfinsternis ist am 20. März 2015.

Gadenstedter fotografiert partielle Sonnenfinsternis

Dr. Peter Schmidt gelingen am Morgen fulminante Aufnahmen

GADENSTEDT. Auch der Gadenstedter Dr. Peter Schmidt hat sich die teilweise Sonnenfinsternis nicht entgehen lassen. „Das südöstliche Peiner Land profitierte so gerade eben noch von der Leewellenwetterlage, die sich gestern lokal begrenzt am Nordrand des Harzes einstellte“, erläutert der Gadenstedter.



Dr. Peter Schmidt

„Die riss nämlich die ansonsten weitestgehend geschlossene Wolkendecke lokal auf. So entstand am Nordrand des Harzes eine Zone mit freier Sicht auf das Himmelspektakel der partiellen Sonnenfinsternis.“



Partielle Sonnenfinsternis: Die Aufnahme von Dr. Peter Schmidt.

Gadenstedt selbst lag zwar noch unter der geschlossenen Wolkendecke. Zeitweise weitete sich allerdings das südöstlich von Gadenstedt gelegene Wolkenloch genug nach Norden aus, sodass man im südöstlichen Peiner Land die Sichelsonne durch-



Ausschnittsvergrößerung: Die Sonne kurz nach der größten Bedeckung durch den Neumond.

Oberg: Alfred Berkmann ist seit 40 Jahren im Betrieb

„Der Mann mit der Pfeife“ gehört zum Inventar der Firma Lütgering

Er wird liebevoll „der Mann mit der Pfeife“ genannt und ist eine Instanz beim Oberger Bauunternehmen Lütgering: Gestern feierte Alfred Berkmann seine 40-jährige Betriebszugehörigkeit.

ein Jubiläum, das selbst beim traditionsreichen Oberger Unternehmen nicht oft vorkommt. Angefangen hatte

lung der Mitarbeiter auf den verschiedenen Baustellen.

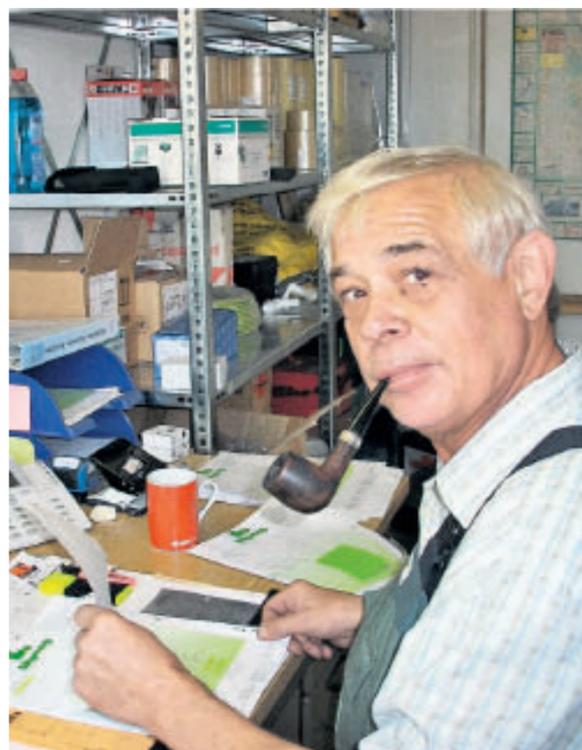
„Dabei hat er jederzeit ein offenes Ohr für die Belegschaft und natürlich auch die Bauherren“, sagt Rex-Lütgering. Tag und Nacht sei er ein kompetenter Ansprechpartner. Er sei ein ruhiger Mitarbeiter mit einer natürlichen Autorität, erklärt die Unternehmerin weiter. Und er sei bei allen Kollegen sehr beliebt.

Eingeschult und aufgewachsen ist Berkmann in Oberg, wo er schließlich auch Arbeit fand. Der begeisterte Großvater von vier Enkelkinder ist privat außerdem passionierter Oldtimer-Fan – „ein noch größerer

Autonarr als mein Mann“, wie Rex-Lütgering mit einem Schmunzeln erzählt.

Mit der gebotenen Sorgfalt fährt und pflegt er seinen Lotus Seven, natürlich im traditionellen british-racing-green gehalten. „Auch zur kühleren Jahreszeit flitzt er mit Pudelmütze und Ehefrau über die Straßen im Peiner Land“, ergänzt die Unternehmerin.

Und so hat auch das Geschenk zur 40-jährigen Betriebszugehörigkeit mit Autos zu tun. Denn als er gefragt wurde, mit was man ihm eine Freude machen könne, war seine Antwort eindeutig: „Bloß keine Blumen – lieber was für meinen Lotus.“ Ganz „der Mann mit der Pfeife“ eben.



Der Mann mit der Pfeife: Alfred Berkmann ist 40 Jahre im Betrieb. Links die Anzeige in der PAZ zum 25-jährigen Jubiläum.



OBERG. Die qualmen- de Pfeife ist sein Marken- zeichen. „Selbst wenn er auf dem Bau kopfüber von der Decke hängt – die Pfeife hat er immer im Mund“, sagt Patrizia Rex-Lütgering von dem gleichnamigen Bauunternehmen in Oberg über den langjährigen Mitarbeiter Alfred Berkmann. Auf den Tag genau 40 Jahre war er gestern im Betrieb –

Berk- mann als Kraft- fahrer, heute kümmert sich der 62-Jährige als Disponent unter anderem um die Eintei-